



 DEUTSCHE JURISTEN IN ASIEN

Für immer ins Ausland

Von Nadine Bös, Marcus Jung

29.04.2024, 10:59 Lesezeit: 2 Min.



Warum sich zehn deutsche Anwälte in Asien ihr ganz spezielles Berufsnetzwerk gebastelt haben – von Indien bis Japan.



Wir reisen dreimal im Jahr gemeinsam durch Deutschland, jeder muss dabei sein bei jeder Reise“, erzählt Michael Müller. Für die Deutschlandtouren mieten sie jedes Mal einen Kleinbus an, und dann geht es los, von Stadt zu Stadt, von Unternehmen zu Unternehmen. Von Beruf ist Müller Anwalt, Zulassung in Berlin, aber mit Sitz in Tokio. Er ist auf internationales Wirtschaftsrecht spezialisiert, ebenso wie die neun anderen seriös aussehenden Männer in dunklen Anzügen, mit denen er die regelmäßigen Deutschlandtouren unternimmt. Und so klingt es schon ein bisschen

lustig aus seinem Mund, wenn er sagt: „Das ist wie eine kommunenartige Wohngemeinschaft oder wie der Tourbus einer Band. Nur die Groupies fehlen.“

Die zehn, um die es geht, sind Mitglieder eines ganz speziellen beruflichen Netzwerks. ADWA heißt es, Allianz Deutscher Wirtschaftsanwälte in Asien. Die ADWA-Juristen arbeiten nicht in einer, sondern in zehn voneinander unabhängigen Kanzleien. Jeder der zehn praktiziert in einem anderen asiatischen Land. Alle zehn sind in Deutschland oder Österreich zugelassen und deutsche Muttersprachler. Ihren Lebensmittelpunkt haben sie aber seit vielen Jahren in anderen Ländern, von Indien im Westen bis zu den Philippinen im Osten. Und auch ihre Kanzleien sind im jeweiligen Land zugelassen, dürfen das örtliche Recht praktizieren oder haben einen „German Desk“.

Ihr Kooperationsmodell dürfte ziemlich einzigartig sein; hinter vergleichbaren Anwaltsnetzwerken stehen sonst internationale Großkanzleien. Es habe hier und da mal Nachahmerversuche gegeben, aber bislang ohne Erfolg. Die Idee: „Wir stellen uns gegenseitig Mandanten vor, machen Veranstaltungen, wir machen sogar auch Kaltakquise, indem wir einfach Unternehmen anrufen.“ Meist seien das große Unternehmen mit Tochtergesellschaften oft in mehreren asiatischen Ländern. Als Einzelanwalt aus Tokio brauche er da gar nicht anzurufen, sagt Müller, da komme meist bloß als Antwort: „Anwälte haben wir auch.“ Wenn er aber sage, sie seien zehn Anwälte, die elf Länder in Asien abdeckten, und dass sie einfach mal vorbeikommen und zwei Stunden lang Fragen zu Asien beantworten könnten, dann würden sie viel öfter eingeladen.

Mehr als Expats

In Asien sehen sich die zehn nicht als Expats, sie fühlen sich als weit mehr als das. „Unser Leben vor Ort ist schon sehr anders als das der Kurzzeit-Entsandten“, sagt Jörg Schendel, der als Anwalt in Neu Delhi praktiziert. Sie lebten mit einer Langzeitperspektive dort, viele von ihnen hätten Familie vor Ort. Ihr Freundeskreis bestehe nicht vornehmlich aus „Internationalen“, sondern vor allem aus

Einheimischen. Einige der zehn sind sogar unsicher, ob sie ihren späteren Ruhestand überhaupt einmal in Deutschland verbringen wollen.

Und dennoch haben sie oft ähnliche Fragen und Probleme. Und so habe das Netzwerk unter deutschen Anwälten unschätzbaren Wert, nicht nur um einen gemeinsamen Auftritt nach außen zu haben und sich Mandanten zu vermitteln, sondern auch um einander zu beraten: „Wie machst du das mit deinen Mitarbeitern? Wie gestaltest du deine Altersvorsorge? Wie planst du das mal mit der Kanzleinachfolge?“ Schendel sagt: „Ich wüsste nicht, wen ich da sonst fragen sollte.“ Um wenigstens nicht ganz so sehr nach Männerklub auszusehen, wünschten sich die zehn, ein weibliches Mitglied für ihr Netzwerk zu gewinnen, sagt Andreas Respondek, der in Singapur und Thailand praktiziert. Bislang sei das – trotz aller Anstrengungen – noch nicht gelungen.

MEHR ZUM THEMA

 FACHKRÄFTEEINWANDERUNG

Unsichtbare Hürden auf dem Weg nach Deutschland

 HOCHBEGABUNG UND KARRIERE

Zu viel im Kopf

STUDIE ZU JOBWECHSEL

Wenn die Stelle im Ausland lockt

Quelle: F.A.S. [Artikelrechte erwerben](#)



Nadine Bös

Redakteurin in der Wirtschaft, zuständig für „Beruf und Chance“.

 Folgen



Marcus Jung

Redakteur in der Wirtschaft.

 Folgen



Frankfurter Allgemeine

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001 - 2024
Alle Rechte vorbehalten.